

Mein Sohn akzeptiert meinen neuen Partner nicht

20.10.2011 - Kategorie: Beiträge - Ratgeber NLZ

Margareta Reinecke, Dr. phil, Fachpsychologin FSP, erschienen in der NLZ und seinen Regionalausgaben

Frage

Ich (40) bin seit 5 Jahren geschieden und habe einen 14 jährigen Sohn, mit dem ich mich an sich gut verstehe. Nun habe ich einen neuen Partner (44) kennen gelernt und wir möchten zusammen ziehen. Leider verstehen sich mein neuer Mann und mein Sohn nicht, obwohl sich mein Partner alle Mühe gibt. Mein Sohn lässt sich von ihm nichts sagen, da er nicht sein Vater sei. Mein Sohn hat regelmässig Kontakt zu seinem Vater. Ich stehe in einem Loyalitätskonflikt zwischen meinem Sohn und dem neuen Partner. Wie soll ich mich, wie soll sich mein Partner verhalten?

Antwort

Wir alle bewegen uns in verschiedenen Rollen. Bei Ihnen zeigen sich diese momentan besonders deutlich: Sie sind auf der einen Seite Mutter und dadurch für die Erziehung Ihres Sohnes zuständig. Auf der anderen Seite sind Sie Frau und so auch Partnerin eines neuen Mannes. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich diese beiden Rollen nicht schön abwechseln, sondern meist überlappen, was die Situation ja schwierig macht.

Vater bleibt Vater

Eines scheint mir wichtig: Ihr Sohn muss Ihren neuen Partner nicht akzeptieren. Er hat einen Vater und den scheint er mit allen Mitteln gegen die neue väterliche Figur in seinem Leben zu verteidigen. Wie Sie beweisen, nehmen Sie Ihre Rolle als Mutter sehr ernst und das heisst, Sie brauchen auch Möglichkeiten, neue Energie und Kraft zu tanken. Und genau diesen Umstand soll Ihr Sohn akzeptieren: Sie sind nicht nur seine Mutter, sondern auch eine Person mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Nun gilt es allerdings noch einen Punkt zu berücksichtigen. Gemeinsam mit Ihrem Ex-Mann sind Sie auch Elternteil Ihres heute 14jährigen Sohnes. So stellt sich die Frage: Wie steht Ihr Ex-Mann zu Ihrer neuen Beziehung? Vielleicht befindet sich ja auch Ihr Sohn in einem Loyalitätskonflikt zwischen seinen Eltern. Obwohl Sie kein Paar mehr sind, Eltern bleiben sie ein Leben lang. So sind immer wieder Gespräche und Absprachen nötig, um Fragen der Erziehung und des Elternseins zum Wohle des Kindes zu klären.

Neue Chance

Wie Sie schreiben, hat zwischen Ihnen und Ihrem Sohn lange eine gute Zweierbeziehung bestanden. Ihr Sohn hat seinen Vater regelmässig besucht und es schien alles gut. Nun, mit dem Auftauchen einer neuen Person, ist diese alte Ordnung ins Wanken geraten. So braucht es – ob Zusammenleben oder nicht – auch mit Ihrem Sohn klärende Gespräche, damit er die neue Situation verstehen kann. Entscheiden Sie sich für ein Zusammenziehen, heisst dies nicht, dass Ihr Partner auch die Rolle eines Vaters einnimmt. Allerdings braucht es, wie bei jedem Zusammenleben, Regeln und Strukturen. Diese sollten gemeinsam besprochen werden: Wie stellen sich die Beteiligten das Zusammenleben vor, wer ist für was zuständig, was sind Themen, die zu Dritt besprochen werden, welches sind Erziehungsfragen, die nur Mutter/Vater und Sohn etwas angehen?

Lassen Sie den beiden (Sohn und Partner) Zeit, sich einander zu nähern. So kann sich Ihr Sohn an den Umstand gewöhnen, dass sein Vater und Ihr Partner zwei verschiedene Menschen sind und eine weitere männliche Bezugsperson seinem Leben auch neue Perspektiven eröffnen kann.